

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier, Berlin (DS), unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen

1 Bibliotheken

1.1 Bibliotheken allgemein; Forschung

- (76) *Advocating libraries: essays presented to Robert Craig* / Eds. Rennie McElroy et al. Hamilton: CLIPS, 2002. 221 S. £ 14.95 – ISBN 09411602-X

Die in die Festschrift für Robert Craig, den ersten hauptberuflichen Direktor der Scottish Library Association (SLA) und Gründungsdirektor des Scottish Library and Information Council (SLIC), aufgenommenen 17 von Experten verfassten Essays umfassen in vier großen Abschnitten zahlreiche buch- und bibliothekswissenschaftliche Gebiete: Das Buch in Schottland – Informationspolitik, -technologie und -praxis – Der Berufsstand – Die Entwicklung der schottischen Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Beispiele: Die Öffentlichen Bibliotheken Schottlands – Die Schulen in Schottland und das schulische Bibliothekswesen – Die universitäre Ausbildung und die Fortbildung und ihr Einfluss auf das schottische Bibliothekswesen (hier ist auch das Konzept einer Universitätsbibliothek von Schottland zu finden) – Die Zusammenarbeit der schottischen medizinischen Bibliotheken – Die Beziehung der SLA zur Library Association – Die Aufgaben und Arbeitsweise von SLIC. Die Beiträge geben einen guten Überblick über die Entwicklung des bibliothekarischen Lebens in Schottland im Kontext der nationalen und internationalen Entwicklung. Eine lesenswerte Sammlung von Beiträgen, nachdenklich stimmend und inspirierend. (DS)

Rez.: Ronald Milne. In: *Alexandria* 16 (2004) 1, S. 61-63.

- (77) *DBV-Jahrbuch 2002 / 2003* / Herausgeber: Deutscher Bibliotheksverband e.V. Berlin: Deutscher Bibliotheksverband, 2004. 64 S.

Die ersten vier Ausgaben des Jahrbuchs des DBV (zur 4. Ausg. s. *Bibliothek* 27 [2003] S. 129, Nr. 1) präsentierten sich nüchtern und sachlich als Jahrbuch einer wissenschaftlichen Organisation, insbesondere mit Berichten und Protokollen aus der Arbeit des DBV, mit Dokumentationen zu wichtigen Themen der Bibliotheksarbeit sowie mit Stellungnahmen des DBV zu verschiedenen Konzeptionen und rechtlichen Regelungen. Dieses Jahrbuch war in dieser Form eine unverzichtbare Lektüre für alle Mitgliedsbibliotheken, die Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft und die „Geldgeber“ der Bibliotheken.

Von dieser Konzeption hat sich der DBV mit dem Jahrbuch 2002 / 2003 leider verabschiedet, die bisher erschienenen Jahrgänge waren sicher wertvoll im Detail, „aber wenig ansprechend und teuer in der Herstellung“ (Brief des DBV vom Okt. 2004).

Das vorliegende schmale Heft ist nur noch eine Werbebroschüre. Gestaltung ist oberstes Gebot; das geht so weit, dass bibliothekarische Grundelemente wie das Titelblatt und die ISSN fehlen. Die vielgestaltige, aufwendige und so erfolgreiche Arbeit des Verbandes tritt in den Hintergrund. Der Verband präsentiert sich wie die Wochenzeitung FOCUS bunt und poppig, gut für Menschen, die sich schnell über einen Verein informieren wollen, ungeeignet für ein tieferes Eindringen auch ohne Zuhilfenahme des Internet, wie die zu vielen Verweisungen es erzwingen wollen.

„Die neue Broschüre soll über die Arbeit des DBV in den letzten beiden Jahren informieren, sie soll auch zum Nachschlagen und zur Präsentation des Verbandes gegenüber möglichen Kooperationspartnern dienen.“ (*Bibliotheksdienst* 38 [2004] 11, S. 1385). Das tut sie in einigen Teilen, aber „wertvoll im Detail“ wie das alte Jahrbuch es war, ist sie nicht.

Rez.: Dieter Schmidmaier

1.2 Geschichte

- (78) *Decoration and illustration in medieval English manuscripts* / Ed. by A.S.G. Edwards. London: British Library, 2002. (*English manuscript studies* 1100-1700; 10) £ 45.00 – ISBN 1-71234-732-1

Acht führende Wissenschaftler präsentieren in diesem Band ihre Forschungsergebnisse über Verzierungen in spätmittelalterlichen Manuskripten. Sie beschreiben die Rolle der Verzierung als Orientierungshilfe und interpretieren und enträtseln die Bedeutung, die hinter den Verzierungsabsichten der Künstler steckt.

Das Buch ist sehr gut illustriert, die Tafeln sind leider nur in Schwarz-Weiß reproduziert.

Die Beiträge setzen die Kenntnis der mittelalterlichen literarischen Bildung und der Produktion und Vermittlung von Handschriften voraus. Sie sind in erster Linie für Spezialisten mittelalterlicher Manuskripte gedacht.

„This is a valuable and stimulating set of articles.“ (DS)

Rez.: Julie Gardham. In: *Library review* 53 (2004) 2, S. 122-123.

- (79) *Garrison, Dee: Apostles of culture: the public librarian and American society, 1876-1920*. 2nd ed. Madison, Wisc.: Univ. of Wisconsin Pr., 2003. XXXIV, 319 S. \$ 24.99 – ISBN 0-229-18114-6

Das Buch erschien in 1. Aufl. 1979 (s. *Bibliothek* 4 [1980] S. 176, Nr. 57). Es wurde zum Klassiker der amerikanischen Bibliotheksgeschichte.

Nun liegt ein Reprint vor, das um ein 17seitiges Vorwort von Christine Pawley u.d.T. „Reading Apostles of culture. The politics and historiography of library history“ erweitert wurde.

Das Buch ist in vier Abschnitte geteilt: „The missionary phase“, von einer Rezensentin der ersten Aufl. (Marion Casey) ohne Angabe von Gründen als der schwächste Teil bezeichnet – „Moral passage: the fiction problem“, eine informative Studie über das Problem der Belletristik – „Melvil Dewey: mission and mechanics“, der stärkste Teil – *The tender technicians*, der schwächste Teil, denn „Garrison wants us to believe that librarianship never developed as a profession because its practitioners were women“.

Rez.: Daniel F. Ring. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 3, S. 332-333.

- (80) Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 13 (2004) / Hrsg. von Christine Haug; Lothar Poethe. Wiesbaden: Harrassowitz, 2004. 391 S. – ISBN 3-447-05074-8 – ISSN 0940-1954
- Das „Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte“ hat seinen festen Platz innerhalb der buchgeschichtlichen Publikationen (zu Bd. 12 s. Bibliothek 28 [2004] S. 389, Nr. 163) und wartet auch in diesem Band wieder mit wichtigen Forschungsergebnissen auf. Im Mittelpunkt der acht Abhandlungen, einer Dokumentation und zweier Berichte steht Leipzig als Handels- und Gestaltungsraum für Buchkultur.
- Der Rezensent konzentriert sich auf drei umfangreiche Beiträge, die für den Bibliothekshistoriker von großem Interesse sind:
- (1) Detlef Döring *Die Leipziger öffentlichen Bibliotheken des 18. Jahrhunderts als Faktoren des wissenschaftlichen Lebens* – eine Zusammenfassung, die eine vorzügliche Grundlage für eine immer noch ausstehende Monographie zu diesem Thema darstellt, leider etwas schwierig zu lesen, weil 155 Anmerkungen über die Hälfte des Textes ausmachen und entsprechend Platz pro Seite benötigen (die Schreibweise des Verfassers wird im Inhaltsverzeichnis mit „Detlev Döring“ angegeben; der Titel ist nicht korrekt wiedergegeben, da der Autor die Leipziger öffentlichen *wissenschaftlichen* Bibliotheken behandelt).
- (2) Matthias Wießner *Die Journalgesellschaft – eine Leipziger Lesegesellschaft um 1800* – eine wichtige Ergänzung zur Entstehung und Wirksamkeit von Lesegesellschaften zu Beginn des 19. Jahrhunderts, akribisch erarbeitet und in den Kontext von Stadt und Gesellschaft gestellt. Der Autor behauptet, dass die Forschung zu den Lesegesellschaften im „Osten Deutschlands“ ein „weitgehend weißer Fleck“ ist (S. 103). Vier Gegenbeispiele: Günther Meyer: *Bücher, Bibliotheken und Leser in der Uckermark*. Prenzlau, 1999. 244 S. – Walter Schellhas: *Die Vorläufer der „Volksbibliothek für die Stadt Freiberg“*. Freiberg, 1984. 104 S. – Dieter Schmidmaier: *Leihbibliotheken in Güstrow zur Goethezeit*. In: *Mecklenburgische Jahrbücher* 115 (2000) S. 185-213. – Uwe Puschner: *Lesegesellschaften*. In: *Kommunikation und Medien in Preußen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert*. Stuttgart, 2002. S. 193-206. In diesen Veröffentlichungen wurden einige „weiße Flecken“ beseitigt.
- (3) Saskia Paul *Emil Robert Naumann und die Leipziger Stadtbibliothek 1835-1880* – die Autorin weist nach, dass Naumann in dieser Zeit die Entwicklung der Stadtbibliothek entscheidend geprägt hat und durch seine Tätigkeit ihr Ansehen und ihre Wertschätzung begründet wurde.
- Die potentiellen Nutzer dieses wichtigen Jahrbuches sind Verleger, Bibliothekare, Buchhändler, Bibliophile sowie Kommunikations-, Literatur- und Kulturwissenschaftler.
- Rez.: Dieter Schmidmaier
- (81) *Libraries as agencies of culture* / Ed. by Thomas Augst; Wayne A. Wiegand. Madison, Wisc.: Univ. of Wisconsin Pr., 2003. 211 S. (American studies 42 [2001] no. 3) \$ 19.95 – ISBN 0-229-18304-1
- Für den Rezensenten ist dieses Buch die beste Sammlung von Essays, die er je besprochen hat. Die sorgfältig bearbeiteten und erstklassig recherchierten Beiträge dokumentieren das „social life of books“ und erklären „how American culture has been shaped by controls over access“ (S. 8).
- Beispiele: The sound of the civic: reading noise at the New York Public Library – High culture, low culture: the singular duality of the Library of Congress – Home libraries and the institutionalization of everyday practices among antebellum New Englanders – Celebration of health in the Celebration Library – Exploring the American idea at the New York Public Library.
- „This is a most important book.“ (DS)
- Rez.: Daniel F. Ring. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 2, S. 219-222.
- (82) *Libraries in times of utopian thoughts and social protests. The libraries of the late 1960s and early 1970s: proceedings of the Conference, University College of Borås, 27-29 May 2002* / Ed. by Joacim Hansson. Borås: Swedish School of Library and Information Science, Univ. College of Borås, 2002. 175 S. (Journal of Swedish library research [14] [2002], no. 2) – ISSN 0284-4354
- Die von dem University College of Borås, der IFLA und Nordbok veranstaltete Konferenz beschäftigte sich mit einer Zeit, die auch als „Studentenrevolution“ in die Geschichte eingegangen ist und von den einzelnen Ländern bibliothekarisch ganz unterschiedlich interpretiert oder, wie im Fall der USA, mehr oder weniger verschwiegen wurde. Die auf der Konferenz durch die Autoren vertretenen Länder repräsentieren einen größeren Kreis von Kulturen als erwartet: Kenia, Australien, Mexiko und Rumänien sind die exotischsten, die Präsenz von den Niederlanden, Deutschland, Finnland, Grönland und Dänemark zeigt einen „Germanic / Nordic nexus“, sieben Beiträge zeigen die verschiedenen Aspekte der US-amerikanischen Bibliotheksgeschichte.
- Diese Sammlung verdient eine Wiederveröffentlichung als Monographie. Der Erfolg von „Revolting librarians redux“ (2003), eine aktualisierte Neuausgabe des Klassikers „Revolting librarians“ (1970) zeigt, dass das Interesse an den Zeiten zunimmt, wenn die individuellen Freiheiten bedroht sind. (DS)
- Rez.: James V. Carmichael Jr. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 3, S. 320-321.
- (83) *Libraries to the people: histories of outreach* / Ed. by Robert S. Freeman; David V. Hovde. Jefferson, NC: McFarland, 2003. X, 245 S. \$ 39.95 – ISBN 0-7864-1359-X
- Die 14 Artikel leisten einen Beitrag zur Geschichte der „outreach services“ in den USA und bieten Schnappschüsse von den Anstrengungen amerikanischer Bibliothekare im 19. und 20. Jh., „to extend services to populations that previously did not have access to a library.“ (S. 2)
- T. 1 beschäftigt sich mit Bibliotheksdiensten für Leser auf dem Land, T. 2 mit den von der Regierung unterstützten Programmen für bestimmte Gruppen wie Häftlinge, Bewohner von Townships, Amerikaner afrikanischer Abstammung und Eingeborene, T. 3 mit verschiedenen innovativen Diensten wie Bibliotheken in Parks und am Strand sowie Radiosendungen über Bibliotheken.
- „This volume should be required reading by students who are preparing for careers in the information professions and by anyone committed to spanning the gap between margins and mainstream.“ (DS)
- Rez.: Joanne E. Passet. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 2, S. 225-227.

- (84) The Cambridge history of the book in Britain. 1557-1695 / Eds. John Barnard; D.F.M. McKenzie. Cambridge: Cambridge Univ. Pr., 2002. (The Cambridge history of the book in Britain; 4) £ 95.00

Von den sieben geplanten Bänden der „Cambridge history of the book in Britain“ ist nun der vierte Band erschienen (zu Bd. 3 für den Zeitraum 1400-1557 s. Bibliothek 25 [2001] S. 265-266, Nr. 73).

Die behandelte Zeit – von der „Incorporation of the Stationers' Company“ 1557 bis zum „Lapsing of the Licensing Act“ 1695 – war gekennzeichnet durch das Nebeneinander von Handschriften und im Buchdruck hergestellte Kodizes. Die einzelnen Sektionen behandeln u.a. Religion und Politik, mündliche Traditionen und Schreibkultur, volkstümliche Traditionen, Druckereien, regionale Abweichungen sowie die Veränderungen im Buchhandel.

Rez.: Jonathan Bengtson. In: Library review 53 (2004) 2, S. 124.

- (85) Wissenskommunikation im 19. Jahrhundert / Hrsg. Lothar Gall; Andreas Schulz. Stuttgart: Steiner, 2003. 241 S. (Nassauer Gespräche der Freiherrvom-Stein-Gesellschaft; 6) EUR 30.00 – ISBN 3-515-08226-3

Der Ausgangspunkt für die Nassauer Gespräche des Jahres 2000 waren Grundüberlegungen und Fragestellungen, die im Rahmen des Frankfurter Forschungskollegs „Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel“ entwickelt und vorangetrieben wurden. Behandelt wurde das Teilprojekt „Institutionen und Schwerpunkte der Wissenskommunikation im 19. Jahrhundert“ in drei Sektionen (Die Familie als die universelle Sozialisationsagentur schlechthin, die schulische Elementarerziehung, die institutionalisierte Wissenskommunikation im 19. Jahrhundert), abgedruckt sind acht Vorträge.

Von bibliothekshistorischem Interesse sind

(1) Dieter Hein: Formen gesellschaftlicher Wissenspopularisierung: Die bürgerliche Vereinskultur. – Mit Ausführungen zur Bedeutung der Vereinsbibliotheken.

(2) Carsten Kretschmann: Wissenskanonisierung und -popularisierung in Museen des 19. Jahrhunderts – das Beispiel des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main. – Mit einer Einordnung der Museen in die Wissenskultur des 19. Jahrhunderts.

(3) Dieter Langewiesche: Welche Wissensbestände vermitteln Volksbibliotheken und Volkshochschulen im späten Kaiserreich? – Der Autor bezeichnet die Volksbibliothek als den Hauptort der organisierten Volksbildung. „Volksbildung hieß noch ganz überwiegend Bildung durch Lektüre ... Die große Zeit der Volkshochschule kam erst in der Weimarer Republik.“ (S. 219)

Fazit: Eine sehr gute Einführung in ein Thema, das auch für Historiker wichtige Anregungen vermittelt, die sich mit der Wirkungsgeschichte von Bibliotheken, Archiven, Museen beschäftigen.

Rez.: Dieter Schmidmaier

1.3 Beruf, Ausbildung und Fortbildung

- (86) Brandt, D. Scott: Teaching technology: a how-to-do-it manual for librarians. New York, NY: Neal-Schuman Publ., 2002. XIV, 215 S. \$ 59.95 – ISBN 1-55570-426-3

Der Autor führt in diesem Lehrbuch in acht Kapiteln in innovative pädagogische Konzepte und Methoden ein,

die es dem Bibliothekar und anderen Informationsfachleuten erlauben, „technology learning courses“ einzurichten. Das mit klugen praktischen Unterweisungen gefüllte Buch beruht auf dem „learned-centered instructional systems design (ISD)“.

T.1 beschäftigt sich mit dem ISD-Schema, das im allgemeinen als ADDIE (analysis, design, development, implementation and evaluation) bekannt ist. Das beginnt mit dem Unterschied zwischen den traditionellen Lernmethoden und der Methode ISD und endet mit der Implementierung von ISD und der Evaluierung der Trainingseinheiten.

T. 2 konzentriert sich auf die Entwicklung und Durchführung individueller Trainingseinheiten und -programme. „A useful addition to most academic collections.“ (DS) Rez.: Melissa M. Cast. In: Serials review 30 (2004) S. 165-166.

- (87) Molyneux, Robert: The Internet under the hood: an introduction to network technologies for information professionals. Westport, CT: Greenwood, 2003. 340 S. \$ 40.00 – ISBN 1-59158-005-6

Das Buch enthält 25 Kapitel, die sich in die vier Teile Überblick, Technologie, Anwendungen sowie soziale Fragen gliedern.

T. 1 beschäftigt sich mit der Geschichte der Netzwerkdatenverarbeitung und des Internet, T. 2 mit einer Vielzahl technologischer Gesichtspunkte (z. B. analog versus digitale Signale, LANs, Ethernet, Netzbetriebssysteme), T. 3 mit verschiedenen Anwendungen (z. B. Server, Domännennamen, Dateiformate, HTTP) und T. 4 mit dem Einfluss der Vernetzung auf die Intimsphäre und das Copyright. Die informationsgerechte Gestaltung des Buches ist ausgezeichnet.

„Recommended for anyone who would like to begin to understand what we folks in the systems office are talking about.“ (DS)

Rez.: Tracy Seneca. In: Serials review 30 (2004) S. 165-166.

- (88) The image and role of the librarian /Ed. by Wendi Arant; Candace R. Benefiel. New York, NY: Haworth Information Pr., 2002. 186 S. \$ 24.95 – ISBN 0-7890-2099-8 (has also been published as „The reference librarian“ no. 78 [2002])

Die zehn in diesen Sammelband aufgenommenen Essays beschäftigen sich mit der Identität und Persönlichkeit des Bibliothekars im Hinblick auf seine Rolle und sein Image in der Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmung in der Bevölkerung und bei den Lesern sowie von Entwicklungstendenzen im Berufsbild.

Beispiele: Literaturbericht über die Wahrnehmung des Bibliothekars – Die Darstellung des Bibliothekars in Filmen, Comics und Kinderbüchern – Wie die Studenten die Wissenschaftlichen Bibliothekare sehen – Die Rolle des Bibliothekars in der Erziehung und Ausbildung – Technologische und soziale Entwicklungstendenzen und Veränderungen in der bibliothekarischen Tätigkeit. Die einzelnen Beiträge sind engagiert und lebendig geschrieben. Leider fehlen Beiträge über die Rolle und das Image des Bibliothekars in Öffentlichen und Spezialbibliotheken.

„An excellent overview of the dimensions of librarian image.“ (DS)

Rez.: Lorena O'English. In: The journal of academic librarianship 30 (2004) 1, S. 87-88.

- (89) Webb, Sylvia P.: *Personal development in the information and library profession* / Sylvia P. Webb; Diana Grimwood-Jones. 3rd ed. London: Europa Publ., 2003. 157 S. – ISBN 0851424708

Die 3. Aufl. (die 1. Aufl. erschien 1986, s. Bibliothek 12 [1988] S. 225, Nr. 94) spiegelt die moderne Entwicklung des Berufsstandes in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft wider. Die Autorinnen behandeln die wichtigsten Aspekte einer erfolgreichen Berufsentwicklung von der Karriereplanung über die Erwerbung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für alle Prozesse in den Bibliotheken und Informationseinrichtungen einschließlich der Fortbildung bis hin zur Bedeutung allgemeiner Kenntnisse im Management.

Die Veröffentlichung ist ein sehr nützlicher Führer zur Berufsentwicklung, voller Ideen und mit zahlreichen weiterführenden Literaturangaben. „It would fit well on any information professional's bookshelf.“ (DS)

Rez.: Ceri Hughes. In: *Managing information* 11 (2004) 4, S. 53.

3 Bibliotheksmanagement

3.0 Allgemeines

- (90) Baker, David: *The strategic management of technology: a guide for library and information services*. Oxford: Chandos, 2004. 305 S. (Chandos series for information professionals) £ 39.00 – ISBN 1-84334-041-0

Die Botschaft des Verfassers lautet: Eine effektive strategische Methode wird die Risiken von Versäumnissen, Unterlassungen und Misserfolgen gemäß dem Sprichwort „failure to plan is to plan to fail“ minimieren.

Viele der erläuterten Modelle können auch in anderen Disziplinen und Gebieten angewendet werden, so dass das Buch auch ein nützliches Hilfsmittel für Manager und Studenten außerhalb der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist.

Der Autor definiert eingangs die wichtigsten Begriffe der Strategie, der Technologie und des Managements. In den folgenden Kapiteln werden erfolgreiche Modelle – von der Einführung bis zur Implementierung und Bewertung – vorgestellt. Leider fehlen Ausführungen über die Rolle der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die die Mitarbeiter verfügen müssen, wenn sie an Entscheidungen im strategischen Management mitwirken wollen.

„An excellent guide through the complicated, yet crucial, world of strategic management.“ (DS)

Rez.: Carol Woolley. In: *Managing information* 11 (2004) 5, S. 53.

- (91) *International yearbook of library and information management 2003-2004: metadata applications and management* / General editor G. E. Gorman. London: Facet, 2004. 384 S. £ 60.00 – ISBN 1-85604-474-2

Das im vierten Band erscheinende Jahrbuch entwickelt sich immer mehr zu einem zuverlässigen Überblick über aktuelle Themen, Debatten und Trends zum Bibliotheks- und Informationsmanagement (der dritte Band beschäftigte sich mit dem digitalen Faktor und seinem Einfluss auf die Bibliotheksarbeit – s. Bibliothek 28 [2004] S. 142, Nr. 1).

Das Thema wurde im Hinblick auf die signifikanten Auswirkungen von Metadaten auf das Management elektronischer Informationsressourcen, auf die Ressourcenbeschreibung und Entdeckung von Ressourcen sowie auf den Zugang zu Daten in speziellen Körperschaften wie Bibliotheken, Museen und Archiven ausgewählt.

In sechs Teilen werden die wichtigsten Anwendungen und Arbeitsfelder behandelt: Die Bedeutung von Metadaten – Metadaten in den Geisteswissenschaften – Metadaten in der Verwaltung – Metadaten in der Erziehung und Ausbildung – Metadaten und Kataloge und Bibliographien – Weitere Anwendungen, z. B. Metadaten in der Bestandserhaltung, räumliche Daten sowie internationale Initiativen zu Metadaten. Ein umfangreiches Register und weiterführende Literatur am Ende jedes Kapitels ergänzen die Beiträge. (DS)

Rez.: Sheila Pantry. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 51.

„It is an excellent addition to the literature and should be useful for both students and practitioners.“ (DS)

Rez.: Lucy A. Tedd. *Program* 38 (2004) 2, S. 147-148.

- (92) Schmitt, Bernd H.: *Customer experience management: a revolutionary approach to connecting with your customers*. New Jersey: Wiley, 2003. 242 S. £ 20.95 – ISBN 0-47-23774-4

Der Autor vollzieht mit seinem „customer experience management“ (CEM) einen radikalen Bruch mit den alten Marketing- und Managementmethoden wie Marketingkonzept, Kundenzufriedenheit und Kundenbeziehungsmanagement. CEM ist ein neues Paradigma, das analytische und kreative Einblicke in die Welt der Kunden bietet.

Das Buch untersucht, warum und wie Firmen ihren Schwerpunkt mehr auf die Sachkenntnisse und Erfahrungen der Kunden legen sollten.

Kap. 1 vergleicht die traditionellen Marketingmethoden mit CEM. Kap. 2 skizziert die CEM-Methode in fünf Schritten, die dann in den folgenden Kapiteln ausführlich behandelt werden (Kap. 3-7). Kap. 8 beschäftigt sich mit der Integration von CEM in eine Organisation. Kap. 9 diskutiert organisatorische Bedingungen für die Übernahme von CEM.

„A must-read for senior executives, marketing managers and anyone who wants to drive growth, increase income and spur organisational change.“ (DS)

Rez.: Kingsley Joseph Oghojafor. In: *Managing information* 11 (2004) 1, S. 54.

3.2 Erschließung

- (93) *Electronic cataloguing: AACR2 and metadata for serials and monographs* / Ed. by Sheila Intner; Sally C. Tseng; Mary L. Larsgaard. Binghamton, NY: Haworth Information Pr., 2003. 182 S. \$ 29.95 – ISBN 0-78902-225-7 (has also been published as „Cataloguing and classification“ Vol. 36 [3/4])

Die in dieser Sammlung enthaltenen elf Vorträge von zwölf Autoren wurden präsentiert „at the 2001-2002 Association of Library Collection and technical services (ALCTS) Regional Institute on Anglo-American Cataloguing Rules, 2nd edition, 2002 Revision and Metadata“.

Das Ziel dieser Publikation besteht in der Erklärung, Beschreibung und Erläuterung der Nutzung von Meta-

daten in der Informationskodierung und -wiedergewinnung. T. 1 (zwei Vorträge) dienen der Einführung in den Gegenstand, T. 2 (vier Vorträge) beschäftigt sich mit der Nutzung der Metadaten in der Informationsbeschreibung und -wiedergewinnung, T. 3 (fünf Vorträge) mit der Revision der AACR2. Fünf Vorträge sind originär, sechs auf den neuesten Stand gebrachte Versionen. Alle sind in einer leicht verständlichen Sprache abgefasst.

„It is a document of its time on advances in cataloguing.“ (DS)

Rez.: M.P. Satija. In: *Library collections, acquisitions, & technical services* 28 (2004) 3, S. 352-353.

- (94) Powers, Shelley: *Practical RDF*. Sebastopol, CA: O'Reilly, 2003. 350 S. \$ 39.95 – ISBN 0-596-00263-7

„Resource Description Framework“ (RDF) ist eine Struktur zur Beschreibung und zum Austausch von Metadaten im Web (Dublin Core kann als ein Kind von RDF bezeichnet werden).

T. 1 enthält eine Einführung in RDF und Details zu „specification documents“. T. 2 stellt Hilfsmittel für die Druckaufbereitung (z. B. IsaViz und REJ), Syntaxanalyse (z. B. ARP2 und ICSFORTH), Grobrecherche (z. B. Brown-Sauce) und Verwaltung von RDF-Daten in den Mittelpunkt. T. 3 beschäftigt sich mit einigen Anwendungen von RDF im kommerziellen und nichtkommerziellen Sektor.

Rez.: Marydee Ojala. In: *Online* 28 (2004) 1, S. 62.

- (95) Read, Jane M.: *Cataloguing without tears: managing knowledge in the information society*. Oxford: Chandos, 2003. XXI, 236 S. (Chandos series for information professionals) £ 39.00 – ISBN 1-84334-044-5

Für den Rezensenten ist der vorliegende Titel enttäuschend und ärgerlich. Die allgemeinen Teile des Buches sind unklar und verschwommen, die spezifischen falsch. Einige Kapitel sind mangelhaft, andere mit Fehlern behaftet, wieder andere verworren. Der Rezensent führt einige Beispiele für seine Behauptungen an.

„It is very expensive, and poor value for money.“ (DS)

Rez.: J.H. Bowman. In: *Managing information* 11 (2004) 4, S. 55.

3.3 Benutzung und Dienstleistungen

- (96) B.I.T. online – innovativ / Hrsg. Rolf Fuhlrott; Ute Krauß-Leichert; Christoph-Hubert Schütte. Bd. 7: *Innovationsforum 2004*. Wiesbaden: Dinges & Frick, 2004. 255 S. EUR 24.50 – ISBN 3-934997-08-2

Im Jahr 2004 konnten drei besonders innovative, praxisbezogene Diplomarbeiten aus Hamburg, Leipzig und Köln ausgezeichnet werden.

Claudia Latze beschäftigt sich in ihrer Arbeit *Entwicklung einer Balanced ScoreCard für die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen* im ersten, theoretischen Teil mit dem Forschungsstand zu dem von den US-Amerikanern Robert S. Kaplan und Marvin Bower entwickelten Konzept der Balanced Scorecard (BSC) und überträgt in einem zweiten, empirisch-analytischen Teil dieses Konzept auf die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. Das ist ein mutiges, aber gelungenes Unternehmen. Selten ist so schnell nach der Erprobung von neuen Managementkonzepten in den USA eine Einführung in das deutsche

Bibliothekswesen versucht worden. Fazit: Die Entwicklung der BSC „kann als erster Schritt gesehen werden, ein Instrument der Vorsteuerung in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen zur Anwendung kommen zu lassen.“ (S. 94) Nach erfolgreicher Implementierung und konsequenter Weiterentwicklung kann die BSC als Steuerungsinstrument dienen.

Maria Uebel stellt in ihrer Arbeit *Die Neue Dresdner Jugendbibliothek medien@age* vor, die im Rahmen des Projektes „Bibliotheksfilialen: Optimierung von Angebot und Organisation“ der Dresdner Städtischen Bibliotheken gegründet wurde. Die Autorin beschäftigt sich im Hauptteil mit der Erfolgsmessung der zielgruppenspezifischen Bibliotheksarbeit der Jugendbibliothek. Fazit: Der Erfolg von medien@age bestätigt den Bedarf an Einrichtungen dieser Art für Jugendliche und junge Erwachsene. „Das Dresdner Modellprojekt ist nachahmenswert.“ (S. 164)

Thomas Zachlod beschäftigt sich in seiner Arbeit *Auskunft und Informationsdienstleistungen deutscher Bibliotheken im Internet* mit dem Digital Reference Service. Im Mittelpunkt steht eine Website-Untersuchung und eine E-Mail-Umfrage unter allen Großstadt- und Universitätsbibliotheken sowie die Aufbereitung und Evaluierung der Umfrageergebnisse. Fazit: „Es entsteht der Eindruck, als hätten viele Bibliotheken die Bedeutung von Digital Reference Service erkannt.“ (S. 242) Ein Nachhol- und Aktionsbedarf ist nicht zu übersehen. „Möglicherweise werden die Bibliotheken bald zu führenden Informationsanbietern für die Bürger aufsteigen? Wünschenswert wäre es jedenfalls.“ (S. 242)

Die vorliegenden Arbeiten zeichnen sich durch umfangreiche Literaturstudien, exakte Definitionen, klare Gedanken, vernünftige Ansätze in Theorie und Praxis sowie eine genau analysierte Abschätzung der Anwendungsmöglichkeiten aus.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (97) Eisenberg, Michael B.: *Information literacy: essential skills for the information age* / Michael B. Eisenberg; Carrie A. Lowe; Kathleen L. Spitzer. 2nd ed. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2004. XVIII, 408 S. \$ 47.50 – ISBN 1-59158-143-5

Die 1. Aufl. aus dem Jahr 1998, die auf Christina S. Doyles „Information literacy in an information society“ (1994) beruhte, wurde in erster Linie für Kurse in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft genutzt („K-12 librarianship“).

Die 2. Aufl. wurde auf den neuesten Stand gebracht. Im Mittelpunkt stehen die Fragen der Terminologie, die Forschungsergebnisse sowie die Entwicklung der „information literacy“ in den USA (ergänzt um kurze Bemerkungen zum Stand in Kanada, Namibia, Südafrika, Australien und Finnland).

Wie in der 1. Aufl. kommt dem Anhang, den Bibliographien, die Standards der American Association of College and Research Libraries, eine Chronologie der Entwicklung der „information literacy“ sowie die „Information literacy competency standards for higher education“ aus dem Jahr 2000 und das Dokument „Being fluent with information technology“ von 1999 enthält, eine große Bedeutung zu.

„A useful quick reference source for professional in the field.“ (DS)

Rez.: Elizabeth Blakesley Lindsay. In: *The journal of academic librarianship* 30 (2004) 3, S. 334.

- (98) Information and IT literacy: enabling learning in the 21st century / Ed. by Allan Martin; Hannelore Rader. London: Facet, 2003. XIX, 284 S. \$ 75.00 – ISBN 1-85604-163-7
- Der Band umfasst Vorträge, die auf der „IT and Information Literacy Conference“ im Jahr 2000 in Schottland gehalten wurden, in vier Teilen.
- T. 1 beschäftigt sich mit dem Stand und den Entwicklungstendenzen des Konferenzthemas. T. 2 geht näher auf das von der Society of College, National, and University Libraries (SCONUL) task force on Information skills in 1999 entwickelte „seven pillars model“ ein. T. 3 untersucht Probleme, die mit der Implementierung von Information Literacy Programmen zusammenhängen. T. 4 enthält Forschungsergebnisse aus verschiedenen Projekten und Studien, z. B. eine komparative Untersuchung über die Lehre und den Nutzen des Internet in der Grundschulbildung in den USA und Großbritannien.
- Die Veröffentlichung bietet theoretische und historische Überblicke, praktische Informationen und nachdenklich stimmende Forschungsergebnisse. Sie ist damit von großem Interesse für alle, die sich für die „information literacy“ und die künftige Rolle der Informationstechnologien in der Erziehung und Ausbildung interessieren. (DS)
- Rez.: Elizabeth Blakesley Lindsay. In: *The journal of academic librarianship* 30 (2004) 1, S. 88.
- „This book aims to promote a greater understanding of the role and importance of information literacy in the IT-rich learning environments of today.“ (DS)
- Rez.: Penny Garod. In: *Program* 38 (2004) 2, S. 145-146.
- (99) Lester, June: Fundamentals of information studies: understanding information and its environment / June Lester; Wallace C. Koehler Jr. New York, NY: Neal-Schuman, 2003. 306 S. \$ 55.00 – ISBN 1-55570-474-3
- Die Autorinnen bieten mit ihrem Lehrbuch den Studenten eine wichtige Hilfe beim Besuch und bei der Auswertung von Kursen an, die von wissenschaftlichen Bibliothekaren als „three-credit course instruction“ gehalten werden. Sie geben einen Überblick über die Informationsgesellschaft, stellen die Verbindung zwischen den bestehenden Informationsinstituten und ihren historischen Wurzeln sowie ihren kulturellen, politischen und ökonomischen Hintergründen her und berichten über die wichtigsten Konzepte der Informationspolitik.
- In den 12 Kapiteln werden u.a. behandelt: Grundgesetze der Information, Geschichte der Informationstechnologien, heute gebräuchliche Informationstechnologien, gesellschaftliche Institutionen zur Erzeugung und Verteilung von Informationen, Berufsstand in der Information, Auswirkung der Information auf Kulturen und Gesellschaften, Informationsmanagement, Informationsökonomie, Informationspolitik, Informationsethik, Entwicklungstendenzen. (DS)
- Rez.: Christy Zlatos. In: *The journal of academic librarianship* 30 (2004) 3, S. 260.
- (100) Musings, meanderings, and monsters, too: essays on academic librarianship / Ed. Martin H. Raish. Lanham, MD: Scarecrow Pr., 2003. XI, 195 S. \$ 24.95 – ISBN 0-8108-4767-1
- Die 19 Essays laden den Leser ein, die Arbeit der Bibliothekare in einer Wissenschaftlichen Bibliothek zu reflektieren. Sie handeln vom Platz der Bibliothek in der akademischen Welt und von der Beziehung zwischen der Bibliothek und ihren Lesern.
- Die Essays sind nach Meinung des Herausgebers „more than opinion pieces but less than research papers“ (S. X). Da die meisten Autoren in der Nutzerschulung und „information literacy“ tätig sind, geht auch ein großer Teil der Ideen und Arbeitsergebnisse in diese Richtung, und diese erweisen sich dann als sehr wichtige praktische Ratschläge.
- Der Rezensent beschäftigt sich ausführlich mit „Information literacy as liberal education“ von Douglas M. Stehle, „Place and space: libraries and the cartography of knowledge“ von Barbara Fister und „Moving beyond the ‚re‘ generation: making libraries and librarians count in the twenty-first century“ von Celia E. Rabinowitz.
- „This is a good book and well worth adding to a library collection and to one’s personal collection.“ (DS)
- Rez.: James T. Shaw. In: *Serials review* 30 (2004) 2, S. 169-170.
- (101) Pateman, John: Lifelines 13: developing a needs-based library service. Leicester: NIACE, 2003. 42 S. £ 6.95 – ISBN 1862011834
- Carol Woolley stellt zu Beginn ihrer Rezension die Frage, ob ein Buch auf nur 42 Seiten Einblicke in eines der wichtigsten bibliothekarischen Probleme, der sozialen Inklusion, geben kann und bekennt: „I am pleased to admit this book surprised me.“
- Der schmale Band ist nicht das definitive Werk über die soziale Inklusion, aber es werden in den 15 Kapiteln viele Details behandelt.
- Beispiele: Welchen Herausforderungen stehen die Bibliothekare gegenüber? Wie können die Bibliotheken mit dazu beitragen, kulturelle Barrieren zu überwinden? Wie können die Bibliothekare ihre neue Rolle als Vermittler von Informationstechnologien nutzen, um nachhaltig Gemeinschaften zu entwickeln, die die soziale Exklusion stoppen? Was sind die grundlegenden Komponenten einer Politik der sozialen Inklusion in einer Öffentlichen Bibliothek?
- Der Aufbau des Büchleins ist logisch, die gegebenen Hinweise sind realistisch und zweckmäßig.
- „It is an extremely good way to start investigating the issue.“ (DS)
- Rez.: Carol Woolley. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 53.
- (102) Porter, Kirby: Setting up a new library and information service. Oxford: Chandos, 2003. 164 S. (Chandos series for information professionals) £39.00 – ISBN 1-84334-053-4
- Die Serie des Chandos-Verlages hat sich zum Ziel gesetzt, den geschäftigen Bibliothekaren und Informationsspezialisten einen schnellen Überblick über wichtige Teile der Bibliotheks- und Informationswissenschaft zu verschaffen.
- Dieses Buch erfüllt dieses Kriterium. Es ist prägnant, gut und verständlich geschrieben, die informationsgerechte Gestaltung passt sich diesem Niveau an (Layout, Aufbau des Buches).
- Mit seinen Themen über die Entwicklung, Implementierung und Bewertung von Bibliotheks- und Informationsdiensten, über die wichtigsten Aspekte eines Dienstes (Kunden, Klassifikation, Katalogisierung, Bestandsauswahl, Marketing), über Informationsaudit, über Bib-

liothekssysteme und über Leistungsindikatoren ist die Veröffentlichung sowohl ein Handbuch für Bibliothekare, die einen solchen Dienst einrichten sollen als auch ein Lehrbuch für Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

„This is an excellent book.“ (DS)

Rez.: Louise Ellis-Barrett. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 52.

- (103) Tomsen, Mai-lan: *Reaching the interactive customer: integrated services for the digital world* / Mai-lan Tomsen; Ron Faith. Cambridge: Cambridge Univ. Pr., 2003. 155 S. £ 14.73 – ISBN 0-521-81670-X

Leider ist dies ein sehr verworrenes Buch. Es handelt von den Erwartungen der Verbraucher bezüglich der Interaktivität (z. B. E-mail, Chat rooms und Web browsing) und den Komponenten integrierter Dienste (von Geräten wie Telefon, PDAs und PCs, von Netzwerken und von Anwendungen wie Webdiensten, Nachrichtenübertragungen und Suchmaschinen), aber viele Themen werden nur angerissen, strategische Fragen kaum berührt, eine eindeutige Bestimmung für einen Leserkreis fehlt (die Autoren behandeln zu viele Gebiete für zu viele potentielle Leser – von Studenten bis hin zu Software-Entwicklern). „In aiming the book at two professional audiences, it does not fall between the two stools: it falls below them.“ (DS)

Rez.: Lesley Robinson. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 54-55.

- (104) Webb, Sylvia P.: *Fee-based services in library and information centres* / Sylvia P. Webb; Jules Winter-ton. 2nd ed. London: Europa Publ., 2003. VII, 130 S. (Aslib know how guides) £ 15.99 – ISBN 0-85142-475-9

Die Autoren beschäftigen sich mit allen für eine gebührenpflichtige bibliothekarische Dienstleistung erforderlichen Prozessen – von der grundsätzlichen Frage eines Angebotes solcher Dienste durch die Bibliotheken über Marktforschung und Planung bis zu den einzelnen Abläufen und der Werbung. Zu kurz kommen die Implementierung und die regelmäßige Überwachung und Modifizierung der Dienste.

Der zweite Teil des Buches enthält sehr nützliche Fallstudien (leider fehlen hier die Öffentlichen Bibliotheken).

„Warmly recommended.“

Die 1. Aufl. erschien 1994 u.d.T. „Making a charge for library and information services“. (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 55.

3.5. Digitale Bibliothek (auch e-learning)

- (105) *Digital library use: social practice in design and evaluation* / Ed. by Ann Peterson Bishop; Nancy A. Van House; Barbara P. Buttenfield. Cambridge, MA: MIT Pr., 2003. 341 S. (Digital libraries and electronic publishing) \$ 40.00 – ISBN 0262025442

Die in diesen Band aufgenommenen Essays handeln weniger von der Nutzung digitaler Bibliotheken, sondern mehrheitlich von den Bibliotheken als soziotechnischen Systemen. Sie beleuchten den Komplex sozialer Systeme, in denen digitale Bibliotheken geschaffen, instand gehalten und genutzt werden. Der Inhalt reicht von theoretischen Diskussionen bis zu Fallstudien digitaler Bibliotheksprojekte.

Beispiele: Die Planung digitaler Bibliotheken und die Benutzerfreundlichkeit – Die Grenzen digitaler Bibliotheken – Analysen verschiedener Projekte digitaler Bibliotheken im soziologischen Kontext – Der historische Kontext kommerzieller und akademischer Bibliotheken.

„It is recommended for libraries serving graduate library science or information studies programs.“ (DS)

Rez.: Mary Casserly. In: *Library collections, acquisitions, & technical services* 28 (2004), 3 S. 351-352.

- (106) Limb, Peter: *Digital dilemmas and solutions*. Oxford: Chandos, 2004. XVII, 193 S. (Chandos series for information professionals) £ 39.00 – ISBN 1-84334-039-9

Der Autor analysiert die neuen Trends im digitalen Zeitalter und bietet relevante und realisierbare Lösungen an. Er beschäftigt sich u.a. mit der globalisierten Informationsökonomie, dem sozioökonomischen Kontext, in dem die Bibliotheken arbeiten, dem Paradigmenwechsel in der Bibliothek, den Trends in der Erziehung und Ausbildung, den pädagogischen Aspekten der Bibliothek, dem Verlagswesen sowie ethischen und rechtlichen Zwangslagen.

Leider gibt der Rezensent keine Antwort darauf, wie viele Kapitel das Buch umfasst und welche Themen in welchem Umfang behandelt werden.

„As an overview of the challenges that we now all face, this book meets the objectives that the author set out to achieve.“ (DS)

Rez.: Ian Tilsed. In: *Managing information* 11 (2004) 5, S. 53.

- (107) Reid, Peter H.: *The digital age and local studies*. Oxford: Chandos, 2003. 237 S. £ 39.00 – ISBN 1-84334-051-8

Die vorliegende Veröffentlichung untersucht die Auswirkung digitaler Ressourcen auf die Sammlung von Informationsquellen für lokale und regionale Studien („local collections“, „local studies“) in Öffentlichen Bibliotheken. Sie handelt nicht von der Digitalisierung und deren technischen Besonderheiten, sondern es ist ein solider, zweckmäßiger Überblick über die wichtigsten Themen der „local collections“ unter den Bedingungen des Internet.

Der Leitfaden gibt in acht Kapiteln einen soliden zweckmäßigen Überblick über die wichtigsten Gebiete: Hintergründe – Der Mythos vom Lokalpatriotismus – Auskunftsdienste – Auswärtige Benutzer und lokale Materialien – Elektronische Genealogie – Elektronische Zusammenarbeit und Kooperation – Elektronisches Lernen – Evaluierung und Bewertung.

Das Buch ist nicht nur für Öffentliche Bibliotheken interessant, sondern auch für andere Institutionen, die sich mit der regionalen Soziologie und Geschichte beschäftigen, z. B. Spezialbibliotheken und Wissenschaftliche Bibliotheken. (DS)

Rez.: Deborah Cronau. In: *The electronic library* 22 (2004) 3, S. 290-291.

3.7 Spezielle Literaturarten

- (108) Desmond, Ray: *Great natural history books and their creators*. London: British Library; New Castle, DE: Oak Knoll Pr., 2003. 176 S. \$ 39.95 – ISBN 1-58456-090-8

Es ist ein Vergnügen, in diesem schönen Buch, das auf robustem Papier gedruckt und mit vorzüglichen Illustrationen bestückt ist, zu lesen und zu schmökern.

Der Autor strukturiert sein Material wie eine Reihe von Vignetten, jede fokussiert auf ein einzelnes Werk „that, in the author's words, has an interesting or distressing story to tell“. Die aufgenommenen Bücher werden separat vorgestellt und besprochen und mit neu beginnenden Kapiteln beiseite gelegt. Das wird Leser ohne solide Kenntnisse in der Naturgeschichte entmutigen. Diesen Geschichten fehlt leider eine Rahmenhandlung, die die verschiedenen vom Autor dargebotenen Informationsfasern zusammenschürt.

Einer der stärksten Teile des Buches ist die Einführung, die sich mit dem Verkauf der Bücher zur Naturgeschichte beschäftigt.

„This is a wonderful book full of engaging stories that is beautifully designed and printed by the British Library and Oak Knoll Press.“ (DS)

Rez.: Gregory J. Prickman. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 3, S. 326-327.

- (109) Lambert, Jill: *Finding information in science, technology and medicine* / Jill Lambert; Peter A. Lambert. London: Europa Publ., 2003. 127 S. £ 30.00 – ISBN 0-85142-462-7

Das Buch ist für Studenten und Forscher, die in naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Disziplinen arbeiten, bestimmt.

Es behandelt folgende Themen: Die Organisation und Struktur der Information (z. B. Publikationsformen in Papier, Diskussionsforen im Internet, elektronische Archive, bibliographische und Faktendatenbanken) – Suche im Web (z. B. Suchmaschinen, Evaluation von web sites) – Nutzung bibliographischer Datenbanken (Struktur, Indexierung, Thesauri, Klassifikation, Software) – Erwerbung und Organisation von Informationen (z. B. elektronische Zeitschriften, Leihverkehr zwischen den Bibliotheken, Copyright, Software) – Auf dem Laufenden bleiben (z. B. Zeitschrifteninhaltsdienste, Schnellinformationsdienste) – Entwicklungstendenzen (elektronische Bücher sowie neue Wege bei der Publizierung von Zeitschriften).

Das Buch ist umfassend, der Inhalt ist leicht zu verstehen, die informationsgerechte Gestaltung lässt leider zu wünschen übrig (Struktur, Organisation, Darstellung). (DS)

Rez.: Sue Childs. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 55.

- (110) *Online business sourcebook 2003 including online, CD-ROM and web products* / Ed. by Pam Foster. München: K.G. Saur, 2003. 402 S. EUR 298.00 – ISBN 3-598-11528-8

Dieses Nachschlagewerk ist ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Beurteilung verfügbarer elektronischer Firmeninformationen, die im Hauptteil der Veröffentlichung in 17 Kategorien dargeboten werden, z. B. Unternehmensverzeichnisse, Finanz- und Shareholder-Analysen, Kreditwürdigkeit, Unternehmens- und Finanzneugigkeiten, Gesetzgebung und Vorschriften, Quellen für Beratung und Finanzierung, Preisangaben, Marktforschung, Informationen über Importe und Exporte, Unternehmensmanagement, geistiges Eigentum. Eine Sektion enthält die Online-Hosts und die Organisationen, die Zugang zu elektronischen Ressourcen vermitteln. Zwei Regis-

ter (geographisches Register, Sachregister) beschließen die Veröffentlichung.

Das Nachschlagewerk enthält Informationen bis zum Sommer 2002. „A worthwhile read for business information users and those wanting to keep up to date with developments in the industry.“ (DS)

Rez.: Sarah Rudge. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 54.

- (111) Schonfeld, Roger C.: *JSTOR: a history*. Princeton, NJ: Princeton Univ. Pr., 2003. 412 S. \$ 29.95 – ISBN 0-691-11531-1

Der Autor berichtet über das von der Andrew W. Mellon Foundation unterstützte und in Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern dieser Stiftung und der University of Michigan entwickelte JSTOR. Heute ist JSTOR ein bedeutendes digitales Archiv wissenschaftlicher Zeitschriften und gewährt Zugang zu den Backfiles jeder aufgenommenen Zeitschrift. JSTOR arbeitet seit August 1995 als Nonprofit-Organisation.

Der Autor beginnt mit Ausführungen zur Entstehung des DIRECT Project der University of Michigan im Jahre 1989 und endet mit dem JSTOR-Angebot von 218 Zeitschriften mit fast neun Millionen Seiten im Dezember 2001.

Die historische Darstellung umfasst 14 Kapitel, Schlussfolgerungen, einen Epilog, einen Anhang mit den Titeln aller bei JSTOR aufgenommenen Zeitschriften, einer zehnteiligen Bibliographie und einem Register. (DS)

Rez.: Elizabeth Parang. In: *Serials review* 30 (2004) 1, S. 79-80.

4 Informationswesen

- (112) Al-Hawamdeh, Suliman: *Knowledge management: cultivating knowledge professionals*. Oxford: Chandos, 2004. 222 S. (Chandos series for information professionals) £ 25.00 – ISBN 1-84334-037-2

Der Autor ist Professor für Wissensmanagement an der University of Oklahoma / USA und beschäftigt sich auch mit Information Retrieval, digitalen Bibliotheken und dem digitalen Erfassen und Weiterverarbeiten von Dokumenten.

Seine Veröffentlichung ist ein Lehrbuch für Studenten und Postgradualstudenten und ein Nachschlagewerk für alle Personen, die sich für das Wissensmanagement im ganzen und / oder für die Beziehung zwischen Wissensmanagement und Information im besonderen interessieren.

Der Autor beschäftigt sich mit der Wissensökonomie (mit dem Schwerpunkt nationaler Informationsinfrastrukturen), der Rolle der Technologie, dem Knowledge Sharing, der Erziehung und Ausbildung im Wissensmanagement, der komplexen Beschaffenheit des Wissens und des intellektuellen Kapitals sowie der Kommunikation und der Organisationskultur.

Die Kapitel sind gut strukturiert. Eine nützliche Bibliographie und ein Anhang mit postgradualen Programmen zum Wissensmanagement weltweit schließen die Veröffentlichung ab.

„Knowledge professionals should read this to ensure that they understand the wide range of issues and disciplines involved.“ (DS)

Rez.: Shaida Dorabjee. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 51.

- (113) Coulson-Thomas, Colin: *The knowledge entrepreneur: how your business can create, manage and profit from intellectual capital*. London: Kogan Page, 2003. 256 S., CD-ROM £ 25.00 – ISBN 0-7494-3946-7
- Das Buch ist in erster Linie für leitende Manager und Wissensunternehmer („knowledge entrepreneur“) bestimmt. Der Autor behandelt das Unternehmertum aus der Sicht der Einbeziehung des in einem Unternehmen vorhandenen intellektuellen Kapitals.
- Der Rezensent nennt einige Themen wie die Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit, zur Lösung von Informationsproblemen und zur Untersuchung der Organisation im Unternehmen, sowie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Wissensunternehmers.
- Die Veröffentlichung schließt mit einem umfangreichen Register, beigelegt ist eine CD-ROM mit zusätzlichen Informationen insbesondere zum Marketing.
- Das Buch enthält nützliche praktische Hinweise zur Gestaltung und Handhabung des korporativen intellektuellen Kapitals. „However the appeal of the book is likely to be limited to developing knowledge entrepreneurs who have a good understanding of the other aspects of management.“ (DS)
- Rez.: Liz Whiting. In: *Managing information* 11 (2004) 4, S. 55.
- (114) *Informatics and the digital society: social, ethical and cognitive issues: The International Federation for Information Processing (IFIP) Open Conference on Social, Ethical and Cognitive Issues of informatics and ICT, held in July 2002 at the University of Dortmund in Germany / Ed. by Tom J. van Weert; Robert K. Munro*. Boston, MA; Dordrecht; London: Kluwer Academic Publ., 2003. XVII, 327 S. EUR 164.00 – ISBN 1-4020-7363-1
- Die Konferenz bot den Teilnehmern die günstige Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen bei der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien auszutauschen. „Informatics“ bedeutete für die Veranstalter die Wissenschaft vom Computer, Software-Entwicklung und Informationstechnologie, „social informatics“ die Verbindung von Technologie, Institution, Kultur und Gesellschaft.
- Die wichtigsten Themen sind die „e-literate society, ICT as a social change agent, e-learning and collaborative learning, and paradigm shifts in education and professional life.“
- Die theoretischen Beiträge und die Fallstudien enthalten interessante Gedanken u.a. über die Entwicklung des Lernens und Lehrens und über kognitive Modelle. Leider beeinträchtigen der lokale und regionale Blickwinkel der Fallstudien, der schnelle Wechsel von Theorie und Praxis, die Überlappung zwischen den verschiedenen Themen, die ungenügende Anordnung der Themen und schließlich der hohe Preis den Wert der Veröffentlichung.
- „This work ends up being a possible rather than a probable for the academic library shelves.“ (DS)
- Rez.: Stuart Hannabuss. In: *Library review* 53 (2004) 6, S. 333-334.
- (115) *Information management: support systems & multimedia technology / Ed. George Ditsa*. Hershey, PA: Idea Group, 2003. 321 S. \$ 59.95 – ISBN 1931777411
- Das Informationsmanagement ist zu einem wichtigen Bestandteil des Wissensmanagements geworden. Der Herausgeber verbindet in diesem Sammelband „support systems“ und „multimedia technology“ miteinander. In jedem der 15 Kapitel wird *ein* Gesichtspunkt des Informationsmanagements diskutiert, z. B. kooperative Informationsverarbeitungsmodelle auf der Basis intelligenter Hilfsprogramme (Kap. 1), die Integration des Endnutzers in Infrastruktursysteme (Kap. 5), ein Herausgebermodell für Web-Anwendungen (Kap. 12) sowie ein videobasiertes Hilfsmittel für den Fernunterricht (Kap. 13). Das abschließende Kapitel beschäftigt sich mit „an integrated network management framework using CORBA, mobile agents, and web-based technologies“.
- „It is suitable for graduates and undergraduates in support systems and multimedia technology.“ (DS)
- Rez.: Madely du Preez. In: *The electronic library* 22 (2004) 3, S. 287-288.
- (116) Moky, Joel: *The gifts of Athena: historical origins of the knowledge economy*. Woodstock, Oxfordshire: Princeton Univ. Pr., 2002. 359 S. £ 22.95 – ISBN 0-691-09483-7
- Der Autor bietet eine sehr detaillierte Geschichte der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen über zwei Jahrhunderte unter besonderer Berücksichtigung des sog. nützlichen Wissens. Er beschreibt zwei Bestandteile dieses Wissens: Erstens das proportionale Wissen, das sich mit dem „Was“ befasst und von dem Wissen über Naturphänomene, Religionen und Gesetzmäßigkeiten handelt, und zweitens das präskriptive Wissen, das sich auf das „Wie“ konzentriert und von dem „Lehrwissen“ („instructional knowledge“) und dem Prozess der Information des Volkes handelt. Sein Fazit: Das nützliche Wissen hat in entscheidendem Maße mitgeholfen, technologische und wissenschaftliche Fortschritte möglich zu machen.
- Ein nützliches Register und eine umfassende Bibliographie schließen die Veröffentlichung ab.
- „The book provides an informative and interesting historical analysis of many of the developments that took place over the last two centuries.“ (DS)
- Rez.: Ruth Rikowski. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 53-54.
- (117) Mossberger, Karen: *Virtual inequality: beyond the digital divide / Karen Mossberger; Caroline J. Tolbert; Mary Stansbury*. Washington, DC: Georgetown Univ. Pr., 2003. XVI, 192 S. \$ 13.97 – ISBN 0-87840-999-8
- Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Problematik digitalen Publizierens. Die Debatte thematisiert dabei zwei wichtige Aspekte: (1) Die Kluft zwischen den informationstechnisch hochentwickelten und den informationstechnisch weniger entwickelten Ländern, und (2) den Riss zwischen denen, die in den jeweiligen Ländern Informationen besitzen und denen, die über keine Informationen verfügen.
- Die Autoren beschäftigen sich mit der zweiten Form unter besonderer Berücksichtigung der USA. Die vier Problemfelder sind nach Auffassung der Autorinnen (1) der Zugang, (2) die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne der technischen Kompetenz und der „Information literacy“, (3) die ökonomischen Möglichkeiten und (4) die Demokratie. Diese Einteilung erweist sich als sehr nützlich für die Untersuchungen, die – und das ist ein großer Mangel des Buches – nur auf einer von den Autorinnen im Juni und Juli 2001 durch

„Kent State University's Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI) lab“ durchgeführten telefonischen Umfrage beruhen.

Trotzdem ist dies ein sehr gut dokumentiertes, begründetes und geschriebenes Werk, das eine wichtige Grundlage für weitere Studien darstellt. (DS)

Rez.: Wallace Koehler. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 55 (2004) 11, S. 1025.

- (118) Orna, Elizabeth: *Information strategy in practice*. Aldershot: Gower, 2004. 164 S. £ 35.00 – ISBN 0-566-08579-8

Das Buch ist eine kurze, zweckmäßige Einführung in die Informationsstrategie für Laien auf dem Gebiet des Informationsmanagements. Es ist voll von praktischen „Perlen“, die die Autorin aus ihrer eigenen Beratungsstelle oder aus den Untersuchungen ihrer Kollegen entnommen hat. Die Grundlagen der Informationsstrategie und die Fallstudien wurden in Ornas „Practical information policies“ (2. Aufl. 1999 s. Bibliothek 25 [2001] S. 117, Nr. 7) veröffentlicht und für dieses Buch auf den neuesten Stand gebracht.

Die Autorin beschreibt zuerst die Methoden der Ermittlung der Informationsbedürfnisse einer Organisation und die Grundlagen der Informationspolitik. Es folgen detaillierte Richtlinien für die Durchführung eines Informationsaudits und die Präsentation und Interpretation der Ergebnisse, eine umfangreiche Übersicht über die Kategorien der Informationspolitik, Ausführungen über die Entwicklung und Nutzung der Informationsstrategie („very short“) sowie ein umfassender „how to do it guide“ („the major part of this book“).

„I recommended this book to anyone who wants to gain practical insights into the role that information should be playing organisations.“ (DS)

Rez.: Olivia Freeman. In: *Managing information* 11 (2004) 5, S. 54.

- (119) *The new media reader* / Ed. by Noah Waldrip-Fruin; Nick Montfort; designed by Michale Crumpton. Cambridge, MA: MIT Pr., 2003. 821 S., CD-ROM £ 29.95 – ISBN 0-262-23227-8

Dieses riesige Buch ist ein Reader mit 54 Beiträgen zu neuen Medien aus dem Zeitraum von 1941 bis 1994, beginnend mit Veröffentlichungen von Klassikern wie Vannevar Bush, Norbert Wiener und Douglas Englebart über künstlerische und literarische Bücher bis hin zu theoretischen und schöpferischen Werken, in vier Kategorien: Die Gesamtheit, die Veränderung und das Unbestimmte – Gemeinschaftsmedien und Privatmedien – Gestaltung, Wirksamkeit und Tätigkeit – Umwälzung, Widerstand und der Start des Web.

Die Veröffentlichung ist ein ausgezeichnetes Buch für einen breiten Leserkreis. (DS)

Rez.: Jeremy Husinger. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 52-53.

5 Publikationswesen

5.1 Geschichte

- (120) Elkin, Judith: *Reading and reader development: the pleasure of reading* / Judith Elkin; Briony Train; Debbie Denham. London: Facet, 2003. XII, 241 S. £ 39.94 – ISBN 1-85604-467-X

Im Mittelpunkt des Buches stehen folgende Komplexe: Die Entwicklung des Lesers und der entsprechenden Programme und Bewegungen – Die Programme in Großbritannien zur Förderung und Unterstützung der Leser – Eine Untersuchung der IFLA zum Leseverhalten – Die Implementierung von Programmen zur Entwicklung der Leser (als multikulturelles Projekt, als Projekt für bestimmte Bevölkerungsgruppen, als Bestandteile des Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken).

Drei Gesichtspunkte dominieren die Kapitel: (1) Die Autoren zelebrieren unermüdlich das Lesen, denn das Lesen ist gut, es macht glücklich und es erbaut. (2) Der Opportunismus: Wenn die Gesellschaft dem Lesen die nötige Aufmerksamkeit schenkt, dann erhöht das den Status der Bibliothekare und sichert den Bibliotheken einen Platz als eine bedeutende Institution. (3) Die soziale Einbeziehung: Die Bibliothekare sollten immer an die politische Dimension der Öffentlichen Bibliotheken denken und sichern, dass die gesamte Bevölkerung an den Vorteilen der Bibliotheksdienste teilhaben kann.

„A presentation of a set of important library initiatives in the United Kingdom and a portrayal of how librarians and other librarians and other social professionals view them.“ (DS)

Rez.: Keith Swigger. In: *Libraries & culture* 39 (2004) 3, S. 342-343.

5.2 Druck

- (121) Gervais, Daniel: *The TRIPS agreement: drafting history and analysis*. 2nd ed. London: Sweet and Maxwell, 2003. 580 S. £ 150.00 – ISBN 0-421-789-107

Das Buch enthält eine sehr detaillierte Untersuchung des „World Trade Organisation's Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)“.

Das TRIPS Agreement ist neben den auf der Stockholmer Konferenz von 1968 revidierten Berner und Pariser Konventionen und der dort geschaffenen „World Intellectual Property Organization (WIPO)“ ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des geistigen Eigentums im 20. Jahrhundert.

Die Veröffentlichung besteht aus drei Teilen. T. 1 gibt Hintergrundinformationen über das TRIPS Agreement, T. 2 erläutert das Agreement ausführlich einschließlich wichtiger Kommentare, T. 3 enthält zwölf Anhänge für den Praktiker im Umgang mit dem Agreement.

„It is a very useful reference tool for those who need to understand and/or work with the TRIPS Agreement in detail.“ (DS)

Rez.: Ruth Rikowski. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 52.

- (122) Norman, Sandy: *Practical copyright for information professionals: the CILIP handbook*. London: Facet, 2004. 194 S. £ 24.95 – ISBN 1-85604-490-4

Das Handbuch enthält in zehn Kapiteln Einführungen in die Grundlagen des Copyright, seine Ausnahmen und Grenzen, Verstöße gegen das Copyright sowie das internationale und das europäische Copyright, Ausführungen über die Befolgung des Copyright (gesetzliche und vertragliche Lösungen sowie Lizenzerteilungslösungen) sowie zehn Fallstudien.

Obwohl es nicht einfach ist, ein kurzes und prägnantes Buch über das Copyright zu schreiben, ist dies der

Autorin gelungen, und so ist diese Veröffentlichung ein guter praktischer Leitfaden mit vielen nützlichen Informationen – für Bibliothekare und Informationsfachleute zweifellos einer der wichtigsten Texte.

Rez.: Paul Pedley. In: *Managing information* 11 (2004) 5, S. 54.

- (123) Pedley, Paul: *Essential law for information professionals*. London: Facet, 2003. 304 S. £ 29.95 – ISBN 1-85604-440-8

Paul Pedley bringt den Informationsspezialisten die wichtigsten Bestandteile des Rechts in einer äußerst gründlichen Übersicht nahe – verständlich, kurz und prägnant, ohne den juristischen Fachjargon.

Er beginnt mit den Grundlagen des britischen und des EU-Rechtssystems und setzt fort mit dem Copyright, dem Datenschutz, der Freiheit der Information, der Diffamierung, dem Geheimnis und der Privatsphäre, dem zivilrechtlichen Delikt, Verträgen und Lizenzierungen, dem elektronischen Handel sowie der Diskriminierung Behinderter. Das Buch schließt mit einem ausführlichen Register. (DS)

Rez.: Amanda McKenzie. In: *Managing information* 11 (2004) 2, S. 54.

- (124) *Staying legal: a guide to issues and practice affecting the library, information and publishing sectors* / Ed. C.J. Armstrong; Laurence W. Bebbington. 2nd ed. London: Facet, 2004. £ 49.95 – ISBN 1-85604-438-6

Die 1. Aufl. erschien 1999 (s. Bibliothek 25 [2001] S. 125, Nr. 52) mit dem Untertitel „for users and publishers of electronic resources“ und ohne einen zweiten Verfasser, von Janice Edwards eingeschätzt als „comprehensive guide to the benefits and pitfalls of electronic information.“

Die Veröffentlichung ist ein umfangreiches Handbuch für das britische Recht.

Themen sind u.a. das Copyright, der Datenschutz, das Vertragsrecht, das Strafrecht und die Haftpflicht. Neu in die 2. Aufl. aufgenommen wurden Kapitel über Patente, Warenzeichen, das Risikomanagement, das IT-Management sowie das Aushandeln von Lizenzen. Den Abschluss bilden weiterführende Literaturangaben und ein ausgezeichnetes Register.

„I recommend this book for those who want to expand their existing knowledge on keeping within the law.“ (DS)

Rez.: Olivia Freeman. In: *Managing information* 11 (2004) 3, S. 52-53.

6 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (125) *Biographische Enzyklopädie deutschsprachiger Naturwissenschaftler* / Hrsg. von Dietrich von Engelhardt. Bd. 1. 2. München: K.G. Saur, 2003. XIV, 1320 S. – EUR 298.00 – ISBN 1-598-11629-2

Die biographischen Enzyklopädien des Saur Verlages haben sich zu einem Markenzeichen entwickelt, und so nimmt der Rezensent nach einer biographischen Enzyklopädie deutschsprachiger Unternehmer (2004) und einer deutschen biographischen Enzyklopädie der Musik (2003) dankbar eine Enzyklopädie deutschsprachiger Naturwissenschaftler entgegen. Sie enthält in alphabetischer Reihenfolge Biographien zum Leben und Wirken von über 5 000 Naturwissenschaftlern des

deutschen Sprachraums vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart.

Der Grundstock wurde aus der zwölfbändigen „Deutschen Biographischen Enzyklopädie“ (1995-2000) übernommen. Diese Einträge wurden überarbeitet, ergänzt und mit Hinweisen auf Sekundärliteratur versehen. Hinzu kamen 200 neu verfasste Artikel. Heute noch lebende Personen wurden nicht berücksichtigt.

Die Beiträge informieren über Lebensdaten, den biographischen Hintergrund, die Ausbildung, den beruflichen Werdegang und die wissenschaftlichen Leistungen der aufgenommenen Personen. Von großer Bedeutung sind die am Ende der Artikel aufgenommenen insgesamt 27 000 bibliographischen Angaben (Primär- und Sekundärliteratur). Den Zugang erleichtern eine Zeittafel und drei Register (Personen-, Orts- und Fachregister). Vertreten sind u.a. Astronomen, Chemiker, Mathematiker, Physiker, Geologen, Geophysiker und Paläontologen, aber auch Naturforscher, Naturphilosophen und Forschungsreisende und schließlich – an der Grenze zur Medizin – Pharmazeuten und Pharmakologen. Hier stellt sich die Frage, ob es sinnvoll war, 2001 eine einbändige „Biographische Enzyklopädie deutschsprachiger Mediziner“ anstelle einer möglicherweise dreibändigen biographischen Enzyklopädie deutschsprachiger Naturwissenschaftler und Mediziner herauszubringen. Die fließenden Übergänge zur Medizin zeigen sich in zahlreichen Biographien, z. B. bei Johann Friedrich Ackermann, Johannes Acronius, Thomas Finck (er hatte von 1603-1656 eine Professur für Medizin inne), Philipp Adolf Lampe und aus der Dynastie der „Gmelins“ zumindest Johann Friedrich, Johann Georg und Leopold – sie waren auch erfolgreiche Mediziner.

Die übersichtlich aufgebaute, gut recherchierte und optimal erschlossene Veröffentlichung ist das umfassendste biographische Nachschlagewerk zu Naturwissenschaftlern im deutschsprachigen Raum.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (126) *Biographisches Handbuch der deutschen Politik* / Bearb. von Bruno Jahn. Bd. 1. 2. München: K.G. Saur, 2004. XII, 1262 S. – EUR 398.00 – ISBN 1-598-11579-2

Dieses Handbuch informiert über rund 4 400 Personen, die die Politik der Bundesrepublik gestalten. Es enthält Angaben zu aktiven Politikern (Redaktionsschluss 31. Oktober 2003) und keine Angaben zu verstorbenen Politikern und solchen, die sich aus der aktiven Politik zurückgezogen haben (z. B. Helmut Kohl und Norbert Blüm). Beispiele: Der Bundespräsident, die Mitglieder des Bundestages der 15. Wahlperiode und der Bundesregierung sowie des Bundesrates und der Landtage, die Bevollmächtigten der Länder beim Bund, die Vertreter Deutschlands im Europäischen Parlament und die deutschen Mitglieder der Europäischen Kommission, die Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister von Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern, die Mitglieder kommunaler Spitzenverbände, die Vorstandsmitglieder von Organisationen (z. B. Deutscher Gewerkschaftsbund mit den einzelnen Gewerkschaften, Bundesverband der Deutschen Industrie).

Die biographischen Artikel sind alphabetisch nach dem Namen des Politikers geordnet. Sie werden ergänzt und zum Teil erschlossen durch einen umfangreichen Anhang. In ihm sind u.a. Tabellen über die Ergebnisse der Wahl des 15. Deutschen Bundestages und der jeweils letzten Landtagswahlen, Übersichten über Aufbau und

Gliederung des Bundestages und der Landtage sowie Angaben zu den Präsidien und Vorständen der Parteien enthalten. Das Handbuch schließt mit einem Register der Geburtsorte der verzeichneten Politiker, dessen Sinn der Rezensent nicht nachvollziehen kann.

Die zahlreichen Veränderungen z. B. durch die Wahl eines neuen Bundespräsidenten 2004 und die Landtagswahlen in Sachsen 2004 und in Schleswig-Holstein 2005 erfordern eine regelmäßige Aktualisierung, die nur durch die jährliche Herausgabe dieses sehr nützlichen, für die politische Kultur der Bundesrepublik unentbehrlichen Handbuchs gewährleistet ist.

Dieses beispiellose Nachschlagewerk sollte in keiner Bibliothek fehlen, da es einen Teil der Geschichte der Bundesrepublik in Lebensbildern widerspiegelt und so eine wichtige Ergänzung zur „Deutschen Biographischen Enzyklopädie“ und zu einem umfassenden biographischen Handbuch der Mitglieder des Deutschen Bundestages 1949-2002 (s. Bibliothek 27 [2003] S. 139-140, Nr. 67) darstellt.

Man darf gespannt sein auf das vom Saur Verlag angekündigte biographische Handbuch der deutschen Landesregierungen nach 1945, das alle Personen erfasst, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Regierungen deutscher Bundesländer angehört haben bzw. angehören.
Rez.: Dieter Schmidmaier

- (127) Deutschsprachige Exilliteratur seit 1933. Bd. 3: USA. T. 1-5. / Hrsg. John M. Spalek; Konrad Feilchenfeldt; Sandra H. Hawrylchak. Zürich; München: K.G. Saur, 2000-2005. je Teil EUR 128.00 – ISBN 3-907820-46-0 (nur als Set zu beziehen)

Der erste Band dieses Handbuches erschien 1976 noch im Francke Verlag und behandelt in zwei Teilbänden Kalifornien. Der zweite Band erschien 1989 und beschäftigt sich in zwei Teilbänden mit New York. Der vorliegende dritte Band, der in fünf Teilbänden von 2000-2005 erschien, reflektiert Themen, die die gesamte USA beschäftigen. Der vierte Band erschien 1994 in drei Teilbänden unter dem Titel „Bibliographien: Schriftsteller, Publizisten und Literaturwissenschaftler in den USA“. Die Reihenfolge der Erarbeitung der Bände erklären die Herausgeber mit finanziellen Gründen und mit der Tatsache, „dass im Zuge der Recherchen Autoren ermittelt werden konnten, deren Beschreibung zunächst archivarische und bibliographische Vorarbeit voraussetzte.“ (T. 1, S. VII).

Der dritte Band enthält auf über 2 700 Seiten 111 Aufsätze, ein Namen- und Sachregister sowie ein Verzeichnis der Exiljahre der Schriftsteller in den USA.

Der Band enthält Beiträge zu folgenden Themen: (1) Autoren (z. B. über Claire Goll, Max Ophüls, Felix Polak), (2) Sammel- und thematische Aufsätze (z. B. über deutsche und österreichische Antiquare in der amerikanischen Emigration, über die Germanistik im Exil in den USA, über Exil-Kabarett in New York), (3) Der internationale Kontext des Exils in den USA (z. B. über italienische Autoren im amerikanischen Exil 1922-1945).

Diese vierbändige Studienreihe über deutschsprachige Literatur unter Einschluss von Publizistik und Fachprosa im amerikanischen Exil nach 1933 ist in erster Linie das Werk von John M. Spalek, einem der Initiatoren der Exilforschung, emeritierter Germanistikprofessor und Präsident der „Society for Exile Studies“. Ihm ist zu danken, dass der deutschsprachigen Exilliteratur so viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Dem Verlag ist zu

danken, dass er diesen außergewöhnlichen Forscher an sich gebunden hat.

Spalek hat sich in gleicher Weise um das bibliographische Handbuch zu Lion Feuchtwanger (s. Bibliothek 26 [2002] S. 101, Nr. 71) und den „Guide to the archival materials of the German-speaking emigration to the United States after 1933“ (erschienen bei Saur 1978-1996) verdient gemacht.

Wissenschaftliche Bibliotheken und Öffentliche Bibliotheken, die Literatur zur Exilforschung bereitstellen, sollten das Werk vollständig parat haben.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (128) DIN-TERM: DIN-Terminologiedatenbank / Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung e.V. 5. Aufl. Berlin; Wien; Zürich: Beuth, 2004. 1 CD-ROM EUR 495.00 (Einzelplatzversion) – ISBN 3-410-15960-6; EUR 1743.00 – ISBN 3-410-15961-4; kostenlos (Demo-Version) – Bestell-Nr. 97861

DIN-TERM vereint über 210 000 Einträge, die größtenteils mehrsprachig ausgewiesen werden. Das ist quasi ein terminologischer Extrakt aus allen DIN-Normen und Norm-Entwürfen sowie europäischen oder international geltenden Normen. Erfasst sind auch: Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Bild und Film, Bürowesen, Druck- und Reproduktionstechnik, Informationstechnik, Qualitätsmanagement, Terminologie.

Die CD-ROM bietet anspruchsvolle und schnelle Möglichkeiten der Volltext- und Einzelfeldrecherche.

Die Recherchesoftware der CD-ROM umfasst als Funktionen u.a. die Suche nach drei Sprachindices, die Suche nach Normnummern, die Volltextsuche, die Verknüpfung von Suchkriterien über Boolesche Operatoren sowie Schnellzugriffsmöglichkeiten.

Aus einer Pressemitteilung.

- (129) Environmental encyclopedia / Ed. by Marci Botman et al. 3rd ed. Detroit: Gale, 2003. Vol. 1. 2. 1641 S. \$ 250.00 – ISBN 0-7876-5486-8

Environmental engineering dictionary and directory / Ed. Thomas M. Pankratz. Boca Raton, FL: Lewis Publ., 2001. 328 S. \$ 69.95 – ISBN 1-56670-543-6

Environmental encyclopedia enthält in Bd. 1 kurze alphabetisch geordnete Beiträge zur Umwelt im weitesten Sinne des Begriffes („a myriad of environmental processes and substances“), zu bedeutenden Wissenschaftlern und zur Umweltgesetzgebung. Bd. 2 umfasst eine Chronologie zur Geschichte der Beschäftigung mit der Umwelt, insbesondere der Entwicklung der menschlichen Population, des Umweltschutzes, der Umweltpolitik und der Umweltgesetzgebung (in den USA) sowie ein Register. „Highly recommended for academic libraries and public libraries.“ (DS)

Environmental engineering dictionary and directory ist eine überarbeitete Ausgabe des „Concise dictionary of environmental engineering“ aus dem Jahr 1996. Es enthält: (1) über 8 000 Begriffe, Akronyme und Abkürzungen z. B. zum Trink- und Abwasser, zur industriellen Abwasserbehandlung, zur Meerwasserentsalzung, zur Luftverschmutzung und zur Müllverbrennung, (2) ein Verzeichnis von über 3 000 Warenzeichen und Markennamen, (3) ein Verzeichnis von Herstellern der in (1) und (2) genannten Produkte, das leider nach dem Firmennamen und nicht nach den Produkten geordnet ist. „Recommended (somewhat, not highly) for environmental science and engineering libraries.“ (DS)

Rez.: K. Renee Davis. In: *Science & technology libraries* 23 (2002) 4, S. 106.

Rez.: Linda Whang. In: *Science & technology libraries* 23 (2002) 4, S. 108.

- (130) *Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft 18. bis 20. Jahrhundert* / Hrsg. Österreichische Nationalbibliothek. Bd. 1-3. München: K.G. Saur, 2002. XXIII, 1818#S. EUR 320.00 – ISBN 3-598-11545-8

Der Saur Verlag fügt mit diesem dreibändigen Nachschlagewerk seinen biographischen Lexika ein weiteres wichtiges hinzu. Die Österreichische Nationalbibliothek hat den erfolgreichen Versuch unternommen, den Anteil österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft in den letzten drei Jahrhunderten in über 8 000 Kurzbiographien zu dokumentieren. Die biographischen Einträge enthalten den Namen, Pseudonyme, abweichende Namensformen, Geburts- und Sterbedaten und die berufliche Laufbahn mit einer Auswahl veröffentlichter Werke. Das Geleitwort führt in die Materie ein (Hans Marte), die viel zu kurze Einleitung beschäftigt sich nur ansatzweise mit dem Bildungsfeld und dem sozialen Umfeld jüdischer Autorinnen und Autoren (Klaus Lohrmann), ein ebenfalls zu kurzes Kapitel „Zur Konzeption“ zeigt Ziele und Grenzen des Unternehmens auf, der Abschnitt „Zur Benützung“ erläutert den einheitlichen Aufbau der Einträge. Die alphabetisch geordneten Einträge werden erschlossen durch ein Quellenverzeichnis, ein Verzeichnis der Pseudonyme und abweichenden Namensformen, ein Berufsregister, ein Ortsverzeichnis (nach Ländern geordnet), ein Ortsregister und ein Abkürzungsverzeichnis.

Neben prominenten Namen wie Sigmund Freud, Friedensreich Hundertwasser, Gustav Mahler, Arthur Schnitzler und Billy Wilder finden sich auch zahlreiche in Vergessenheit geratene Personen in dieser Veröffentlichung. Sichtbar wird der große Aderlass durch die Vernichtung der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus, der zur Auslöschung des österreichischen Kultur- und Geisteslebens führte. Ein Beispiel für diesen Aderlass ist die Bukowina mit Namen wie Rose Ausländer, Mayer Ebner, Erwin Chagreff, Max Halpern und Otto Seidmann sowie Paul Celan als dem bedeutendsten Vertreter aus Czernowitz – sein Fehlen in diesem Handbuch ist unverzeihlich (s. *Lexikon deutsch-jüdischer Autoren*. Bd. 5. München, 1997, S. 90-112).

Das Lexikon ist auch eine Fundgrube zur Geschichte des Bibliotheks- und Buchwesens – 102 Bibliothekare (u.a. Hans Bohatta, Ervin Szabó und Constantin Wurzbach), 114 Verleger (u.a. George Weidenfeld und Paul Zsolnay), 42 Buchhändler (u.a. Hugo Heller und Willy Verkauf) und 15 Archivare (u.a. Julius Wahle).

Fazit: Ein bedeutender Beitrag zur Exilforschung im deutschsprachigen Raum und unverzichtbares Nachschlagewerk mit einigen Ecken und Kanten, da die Definitionen „Österreich“ und „Judentum“ sehr weitmaschig und nicht immer nachvollziehbar geknüpft wurden. Auch fehlen zahlreiche Personen, die dem Rahmen dieses Werkes zugerechnet werden müssen, wie die Schriftstellerin Ruth Beckermann und der Lyriker Robert Schindel.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (131) *Higher education in the United States: an encyclopedia* / Ed. by James J.F. Forest; Kevon Kinser. Santa

Barbara, CA: ABC-CLIO, 2002. Vol. 1. 2. \$ 185.00 – ISBN 1-57607-746-2

Das Ziel des zweibändigen Werkes besteht in einer umfassenden Bestandsaufnahme zum Stand der Hochschulbildung in den USA, der mit dieser Veröffentlichung einem breiten Leserkreis zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Bände enthalten fast 200 von 150 Wissenschaftlern verfasste Beiträge aus dem Gesamtgebiet der Hochschulbildung, u.a. einen dreiseitigen über die Bibliotheken, einen über Ethik („a pretty good entry“) und einen über das Plagiat („could be covered in more depth“).

Eine Bibliographie weist über 1 400 Bücher, Artikel und web sites nach (<www.higher-er.org/HEUS>), es gibt eine Chronologie über wichtige Ereignisse und ein angemessenes Register.

„I believe this work is a very good start.“ (DS)

Rez.: John V. Richardson Jr. In: *The library quarterly* 73 (2003) 4, S. 471-472.

- (132) *Lexikon deutsch-jüdischer Autoren* / Hrsg. Archiv Bibliographia Judaica / Redaktionelle Leitung Renate Heuer. Bd. 11: Hein – Hirs. München: K.G. Saur, 2002. XXV, 397 S. EUR 152.00 – ISBN3-598-22691-8; Gesamtwerk ISBN 3-598-22680-2

1992 erschien der erste Band des auf voraussichtlich 20 Bände und mehrere Registerbände veranschlagten Werkes. Ein Dezennium später liegt der elfte Band mit detaillierten Informationen zu 49 Autoren vor, z. B. über den Karikaturisten, Maler und Buchillustrator Thomas Theodor Heine, den Journalisten und Zeitungsründer Isidor Heller, den Literatur- und Theaterwissenschaftler Max Herrmann (über sein Verhältnis zur Preußischen Staatsbibliothek und die Ehrungen durch die Deutsche Staatsbibliothek ist häufig berichtet worden), den Publizisten und Verleger Wieland Herzfelde (mit seinem Wirken hat sich insbesondere die Pirckheimer-Gesellschaft beschäftigt, zahlreiche Beiträge erschienen in ihrer Zeitschrift „Marginalien“) und den Literaturnobelpreisträger Paul Heyse.

Dieses einzigartige Lexikon wartet mit ausführlichen Daten und Fakten auf. Die Beiträge führen nicht nur die Lebensdaten (wie Geburts- und Sterbedaten, Ausbildung, Lebensstationen und Freundeskreis), das politische Engagement, die Stellung zum Judentum, die Mitarbeit an Zeitungen und Zeitschriften sowie die einzelnen Werke auf, sondern vermitteln auch umfassende bibliographische Angaben, Annotationen zu den Werken und Hinweise auf Nachlässe, Briefe und Autografen.

Das Handbuch ist schon jetzt ein Standardwerk deutsch-jüdischer Kulturgeschichte und von unschätzbarem Wert für Wissenschafts- und Kulturhistoriker und – wie aus den Beispielen zu ersehen – auch für die Verlags- und Buchgeschichte.

Im Gegensatz zu diesen inhaltlichen Vorzügen steht die sehr schleppende Bearbeitung und Herausgabe des Gesamtwerkes – 2005 soll Band 12 erscheinen.

Rez: Dieter Schmidmaier

- (132) *Life on earth: an encyclopedia of biodiversity, ecology, and evolution* / Ed. by Niles Eldredge in collaboration with the American Museum of Natural History. Santa Barbara, CA: ABC-CLIO, 2002. Vol. 1. 2. 791 S. \$ 185.00 – ISBN 1-57607-746-2

Einer Einleitung folgen auf insgesamt 86 Seiten vier Essays zu Definition und Bestandteilen der Artenviel-

falt, Ökologie und Evolution mit umfangreichen Bibliographien. Es folgen alphabetisch geordnete Beiträge zur Anthropologie, Archäologie und Paläontologie, zur Botanik und Zoologie, zur Ökologie und zu Ökosystemen, zur Landwirtschaft, zum Schutz der Artenvielfalt, zur Geologie und Geographie sowie zur Soziologie. Die Herausgeber haben auch zahlreiche biographische Artikel aufgenommen.

Am Ende des zweiten Bandes befinden sich eine Auswahlbibliographie und ein gründliches Register.

„Highly recommended for academic libraries and large public libraries.“ (DS)

Rez.: K. Renee Davis. In: *Science & technology libraries* 23 (2002) 4, S. 107.

- (134) *Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie: Register für die Hefte 101-150 (1986-1998) /* Bearb. von Renate Gollmitz unter Mitwirkung von Konrad Hawlitzki und Carsten Wurm. Wiesbaden: Harrassowitz, 2004. 102 S. EUR 15.00 – ISSN 0025-2948

Mit dieser Veröffentlichung liegt für die 1957 in der DDR gegründete Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie ein Register für die bis 1998 erschienenen 150 Hefte vor.

Wie die beiden früher erschienen Registerbände zu den Heften 1-50 (Berlin, o. J. 85 S.) und 51-100 (Berlin, o. J. 98 S.) ist der Registerband zu den Heften 101-150 als Kreuzregister angelegt. Es verzeichnet in einem Alphabet (1) die Autoren mit den Titeln ihrer Beiträge, Rezensionen und Berichte sowie (2) die aus dem Inhalt der Texte gewonnenen Schlagwörter.

Dieses verdienstvolle, von Renate Gollmitz akribisch erarbeitete Register vermittelt einen kleinen Eindruck von der Vielfalt der in den „Marginalien“ abgedruckten Beiträge zur Bibliophilie, zur Buch- und Bibliotheksgeschichte, zum Verlagswesen, zum Buchhandel, zur Buchgraphik, zum Exlibris und zu einzelnen Sammlern, Verlegern und Autoren sowie zum Leben innerhalb der Pirckheimer-Gesellschaft.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (135) Schiller, Friedrich von: *Die Räuber. Kabale und Liebe. Don Karlos, Infant von Spanien. Maria Stuart. Wilhelm Tell.* / Neudruck nach der von Ludwig Bellermann 1895 herausgegebenen Ausgabe. Bochum: STUDIENKREIS, 2005. 832 S. EUR 3.00 (Deutschlehrer können das Buch im Klassensatz ab 12 Ex. bestellen) – ISBN 3-935723-44-X

Im Schillerjahr 2005 gibt das Nachhilfeinstitut STUDIENKREIS gemeinsam mit der Stiftung Lesen eine schöne Taschenbuchausgabe (18x11x2 cm) mit den fünf bedeutendsten Werken von Friedrich von Schiller heraus. Auf

Dünndruckpapier gut lesbar gedruckt (Kompliment für Satz, Druck und Bindung an die Druckerei C.H. Beck in Nördlingen) und mit einem Nachwort von Hans-Dieter Grohmann versehen, wird den Schülern eine überaus preiswerte Ausgabe Schillerscher Dramen geboten.

„In Zeiten enger Budgets wird den Schulen so ermöglicht, die fünf meistgelesenen Schillerwerke zum Preis von einem zu erwerben.“ (Begleitbrief der Stiftung Lesen vom 8.12.2004)

Diese großartige Idee ist ein Vorbild für andere Jubiläen! Mit einer Dünndruckausgabe der wichtigsten Werke könnte auch bei anderen bedeutenden in- und ausländischen Dichtern und Schriftstellern der Unterricht in den Schulen unterstützt werden.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (136) *The Oxford dictionary of allusions /* Ed. by Andrew Delahunty; Sheila Digney; Penny Stock. Oxford; New York: Oxford Univ. Pr., 2003. 466 S. (Oxford paperback reference) £ 8.99 – ISBN 0-19-860682-6

Allusionen sind ein grundlegender Bestandteil der englischen Sprache. Dieses Wörterbuch ist die Paperbackausgabe der 2001 erschienenen Auflage mit festem Einband. Die Veröffentlichung erhielt den „Emerald Award for the Best General Reference Work“ für Frische, Innovationsfreudigkeit und Zweckmäßigkeit.

Die alphabetisch geordneten Beiträge beschäftigen sich mit über 200 Themen, u.a. „from abundance and plenty, actors, adultery, and adventure, to wholesomeness, wisdom, writers and youth“. (DS)

Rez.: Bob Duckett. In: *Library review* 53 (2004) 2, S. 127-128.

- (137) *The Sage encyclopedia of social science research methods /* Ed. by Michael S. Lewis-Beck; Alan Bryman; Tim Futing Liao. Vol. 1-3. Thousand Oaks, CA: Sage, 2004. 1305 S. \$ 450.00 – ISBN 0-7619-2363-2

Die Enzyklopädie beschäftigt sich vorwiegend mit den Typen sozialwissenschaftlicher Forschung (Aktionsforschung, angewandte Forschung, archivalische Forschung, Grundlagenforschung, Evaluierung, Politik), qualitative und quantitative Forschung, Forschungsdesign, Forschungsmethoden, Statistik, Datenanalyse, Reliabilität und Validität, Stichprobenentnahme sowie Ethik.

Bd. 1 enthält über 1 000 Beiträge, Bd. 2 eine umfangreiche Bibliographie und Bd. 3 ein Register.

Die kurzen, prägnanten Beiträge bieten exzellente Überblicke und Einführungen. (DS)

Rez.: Peter Hemon. In: *Library & information science research* 26 (2004) 3, S. 404-406.